

Nachrichten von den persönlichen Umständen der alten Schwäbi- schen Poeten.

Die Poeten des Schwäbischen Zeit-Punktes haben das Unglück gehabt, daß kein Geschichtschreiber sich ihrer angenommen hat. Es fehlt ihnen an einem geschickten Mann, der ihnen den Dienst gethan hätte, welchen der sogenannte Mönche aus den Inseln d' Ieres, aus dem alten und adelichen Hause Cybo von Genua, den Provenzalischen Poeten gethan hat. Dieser hat in der andern Helfte des vierzehnten Jahrhunderts die Gedichte der Provenzalen nicht allein gesammelt und nett abgeschrieben, sondern über dies verschiedene seltsame Nachrichten von dem Leben der Verfasser hinzugesetzt. Es fehlt ihnen an einem HUGO de SAINT CEZARI, der um das Jahr 1430 die Geschichte des Mönchen mit sehr absonderlichen Umständen und mit Nachrichten von dem Gemüths-Charakter der Poeten bereichert hat. Die Sorge der Manessen blieb bey den Liebes-Gefängen, und andern kleinen moralischen Strophen stehen, welche sie mit grosser Sorgfalt und Treue gesammelt haben. Was vor einen grossen Zusatz hätten sie dieser Wolthat nicht gegeben, wenn sie über dieses noch einige besondere persönliche Umstände der schwäbischen Poeten aufgezeichnet hätten. Ich hätte bald gewünschet, daß diese nur einen solchen Satyricker gehabt hätten, wie die Provenzalen einen an dem Mönchen de MONTMAJOUR gehabt haben, welchen man die Geißel der provenzalischen Poeten genannt hat, weil er ein satyrisches Werk gegen dieselben geschrieben hat, in welchem er allemal das Bösste von ihnen

h

sagt.